

Was ...

Beitrag von „pilot pirx“ vom 24. März 2019 um 20:07

...haltet ihr eigentlich von diesen klimarettenden Schulschwänzerkids?

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 25. März 2019 um 08:22

Schwachfug! Wer in der Schule nichts lernt, der KANN das Klima nicht retten. Obama bekam den Friedensnobelpreis wofür? Und die schwedische Gretel soll nun auch einen bekommen? Thunberg, Obama, Arafat...alles "Friedensnobelpreisträger". Ehrlich, den Preis würde ich nie annehmen.

Und die Blagen sollen gefälligst zur Schule gehen und was lernen! Wir haben in Kindertagen auch demonstriert und sogar was bewerkstelligt. Noch heute gehe ich in meiner Heimatstadt gerne durch einen Park (mit Abenteuerspielplatz), für den wir im zarten Alter von 11 Lenzen zum Bürgermeister gegangen sind. Und das alles NACH der Schule. Aber gut: Allgemeinwissen ist in NRW schon lange nicht mehr gefragt.

Was früher in der Hauptschule vermittelt wurde, leisten heute nicht einmal die Gymnasien...Diese Gesellschaft leidet unter gewollter Volksverblödung.

Beitrag von „pilot pirx“ vom 25. März 2019 um 09:37

Das Klima kann man eh nicht "retten". Das ist einfach zur Ideologie geworden. Mich stört nur die Dummheit dahinter. Aber die Kinder können wirklich nix dafür. Was würde ein Schüler erleben, der nicht der Großen Trommel folgt?

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 25. März 2019 um 10:09

Ich hab's sowieso aufgegeben und bereite mich eher darauf vor in Zeiten von Mangel und Chaos als megacooler Sektenführer der Asche zu entstiegen, um den Leuten das Leben dann noch schwerer zu machen.

EDIT: Und das Ziel dieser Sekte wird es sein Großwildjagden an gelbem Wild, wie dem Lindner, durchzuführen.

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 25. März 2019 um 10:41

Könnten wir, bitte, auch grünes Wild jagen?

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 25. März 2019 um 10:49

[Zitat von pilot pirx](#)

Das Klima kann man eh nicht "retten". Das ist einfach zur Ideologie geworden. Mich stört nur die Dummheit dahinter. Aber die Kinder können wirklich nix dafür. Was würde ein Schüler erleben, der nicht der Großen Trommel folgt?

"Retten" kann man das Klima nicht, stimmt.

Hat schon jemand von den eiszeitlichen Dörfern gehört, die man unlängst in der Schweiz entdeckt hat? Die lagen unter Gletschern begraben - Gletscher, die sich jetzt zurückziehen. Wie haben die das damals nur geschafft, Dörfer unter dem Eis zu errichten.... 😊

Klimawandel war schon immer ein "Motor" der menschlichen Entwicklung. Nicht wegzuleugnen. Aber: Wie groß ist der menschliche Beitrag zu diesem Wandel?

Greta jedenfalls ist sicherlich nur mit dem Fahrrad unterwegs... 🚲

Beitrag von „pilot pirx“ vom 25. März 2019 um 11:01

Wenn ich die Debatte über die schnelle Eisschmelze so höre, für jemanden aus meiner Gegend eh albern.

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 25. März 2019 um 11:04

[Zitat von Marcus Flavius Celsillus](#)

Könnten wir, bitte, auch grünes Wild jagen?

Nö.

Beitrag von „Platzmeister“ vom 26. März 2019 um 15:12

Zu Inhalt und Form des Protestes kann man sicherlich unterschiedlicher Meinung sein. Dafür haben wir halt die Meinungs- und Versammlungsfreiheit. Was mir bei dieser Aktion aber sauer aufstößt, ist die mittlerweile immer weiter voranschreitende Professionalisierung, Kommerzialisierung und Institutionalisierung. Die Demos werden zu regelmäßig wiederholt stattfinden Events mit festem Termin im Wochenlauf entwickelt. Auch ein Spendenkonto und den entsprechenden Spendenaufruf dazu gibt es nun schon. Und jeden Freitag halten die Kids medienwirksam ihre Schildern voller Gemeinplätze in die Kameras. Irgendwie erinnert mich das Ganze sehr stark an Pegida und deren Ableger, nur eben mit Schülern und nicht mit Wutbürgern. Aus einem eher spontanen Grundsatzprotest mit vorrangig allgemeinplatzmäßigen Forderungen wurde eine regelmäßige Protestdemokultur mit ebenso regelmäßiger Geldsammelaktion. Mal sehen wie lange es dauert bis es einen FFF e.V. gibt, der den Schülerprotest dann in einen institutionalisierten Rahmen fasst, der Spendengelder annehmen und steuermindernde Spendequittungen ausstellen kann.

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 26. März 2019 um 15:37

Ist das aber nicht mit jedem Protest irgendwann so?

Beitrag von „mockauer“ vom 28. März 2019 um 13:49

Fürs Klima zu kämpfen, das ist schon gut, aber Schüler haben kein Streikrecht und haben auch Schulpflicht. Die Kinder werden meistens irgendwie immer dümmer und wir müssen immer auf die Kinder achten und dann noch schützen. Aber irgendwann sollten sie auch bvegreifen, es geht nicht immer nur um sie.

Beitrag von „IG Eldeyja“ vom 28. März 2019 um 13:59

[Zitat von mockauer](#)

Fürs Klima zu kämpfen, das ist schon gut, aber Schüler haben kein Streikrecht und haben auch Schulpflicht. Die Kinder werden meistens irgendwie immer dümmer und wir müssen immer auf die Kinder achten und dann noch schützen. Aber irgendwann sollten sie auch bvegreifen, es geht nicht immer nur um sie.

Und das nach dem man Ihnen G8 und Bologna reingewürgt hat? Läuft.

Wäre es den besser, wenn sie jeden Freitag die Schulen besetzen und man sie mittels Hausverboten entfernen würde?

[Zitat von Platzmeister](#)

Mal sehen wie lange es dauert bis es einen FFF e.V. gibt, der den Schülerprotest dann in einen institutionalisierten Rahmen fasst, der Spendengelder annehmen und steuermindernde Spendequittungen ausstellen kann.

Für die Steuererklärung der Kids?

Beitrag von „pilot pirx“ vom 28. März 2019 um 14:18

[mockauer](#): Wie willst Du denn" für das Klima kämpfen"?

Beitrag von „Louis Moumont“ vom 30. März 2019 um 19:43

Das ist ja wieder mal typisch! Tote Hose in den MNs (außer bei uns, aber wir sind ja keine MN) und dann kommt einer mit einem RL-Thema und es entsteht eine riesen Diskussion! Bringt einen Bruchteil dieses Eifers in eure Simulationen und der Hase läuft wieder!

(lediglich meine 50 Centimes)

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 30. März 2019 um 23:53

[Zitat von Louis Moumont](#)

Das ist ja wieder mal typisch! Tote Hose in den MNs (außer bei uns, aber wir sind ja keine MN) und dann kommt einer mit einem RL-Thema und es entsteht eine riesen Diskussion! Bringt einen Bruchteil dieses Eifers in eure Simulationen und der Hase läuft wieder!

(lediglich meine 50 Centimes)

Larmoyant!

Beitrag von „Louis Moumont“ vom 31. März 2019 um 16:24

[Zitat von Dionysius Buddenberg](#)

[Zitat von Louis Moumont](#)

Das ist ja wieder mal typisch! Tote Hose in den MNs (außer bei uns, aber wir sind ja keine MN) und dann kommt einer mit einem RL-Thema und es entsteht eine riesen Diskussion! Bringt einen Bruchteil dieses Eifers in eure Simulationen und der Hase läuft wieder!

(lediglich meine 50 Centimes)

Larmoyant!

Lass mich dich in den Arm nehmen!

Beitrag von „mockauer“ vom 1. April 2019 um 10:56

Naja fürs Klima kämpfen Sinngemäß, bewußt versuchen auf Plastik zu verzichten und richtige Mülltrennung, keinen Müll in Parks werfen, das wäre schon mal ein Anfang.

Beitrag von „pilot pirx“ vom 1. April 2019 um 19:44

[Zitat von mockauer](#)

Naja fürs Klima kämpfen Sinngemäß, bewußt versuchen auf Plastik zu verzichten und richtige Mülltrennung, keinen Müll in Parks werfen, das wäre schon mal ein Anfang.

Da tut man was für die Umwelt, aber dem Klima ist Plastik Wurscht. Genau wie unser bisschen "menschgemachtes" CO₂. Schau Dir den Temperaturverlauf der letzten 20000 Jahre an, dann siehst Du, was für ein Unsinn diese "Menschgemachte Klimakatastrophe" ist. Ich kann mich gut erinnern, da haben die gleichen Kräfte uns den baldigen menschgemachten Kältetod prophezeit.

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 5. April 2019 um 22:55

Vielleicht wäre auch mal ne Verringerung der Weltbevölkerung sinnvoll. Weniger Menschen benötigen weniger Ressourcen und Platz.

Beitrag von „Platzmeister“ vom 6. April 2019 um 00:02

Klingt irgendwie nach Thanos. 😊

Beitrag von „Louis Moumont“ vom 6. April 2019 um 18:38

Als ich noch jung war und zur Schule ging, gab es noch kein Klima.

Beitrag von „pilot pirx“ vom 7. April 2019 um 15:57

Zitat von Hendrik Wegland

Vielleicht wäre auch mal ne Verringerung der Weltbevölkerung sinnvoll. Weniger Menschen benötigen weniger Ressourcen und Platz.

Ist auch gut für den Frieden.

Beitrag von „pilot pirx“ vom 20. April 2019 um 15:18

Jedenfalls erinnert mich dieser Klimakrampf mit diesen ideologisch aufgeladenen AntiCO2-Kampagnen stark hierran

Beitrag von „Ildris I.“ vom 22. April 2019 um 23:14

Wenn man über 50 ist, ist das kein Thema. Wenn man drüber ist zB. wie der Kaiser von Ladinien auch. Das man zuschaut, wie die Neffen oder deren Kinder grillen...

Beitrag von „Arjan van de Westplate“ vom 22. April 2019 um 23:43

[Zitat von Idris I.](#)

Wenn mann Ü 50 ist, ist das kein Thema...

Don't feed the troll 😊

Beitrag von „pilot pirx“ vom 23. April 2019 um 19:33

[Zitat von Idris I.](#)

Wenn mann Ü 50 ist, ist das kein Thema. Wenn man Drüber ist zB. wie der Kaiser von Ladinien auch. Das man zuschaut, wie die Neffen oder deren Kinder grillen...

Also wenn das Klima die Kinder grillt, überlegt mal, was die Kanibalen da an CO2 einsparen! 😊

Beitrag von „Lord Reis“ vom 17. Juli 2019 um 17:01

Nanu, sind nur noch "alte weiße Männer" (TM) in den MNs unterwegs? 😊

Zitat

"Ja, wir könnten jetzt was gegen den Klimawandel tun, aber wenn wir dann in 50 Jahren feststellen würden, dass sich alle Wissenschaftler doch vertan haben und es gar keine Klimaerwärmung gibt, dann hätten wir völlig ohne Grund dafür gesorgt, dass man selbst in den Städten die Luft wieder atmen kann, dass die Flüsse nicht mehr giftig sind, dass Autos weder Krach machen noch stinken und dass wir nicht mehr abhängig sind von Diktatoren und deren Ölvorkommen. Da würden wir uns schon ärgern." - Marc-Uwe Kling

Die "Schulschwänzer" (übrigens war die größte Teilnahme an einer FFF-Demo in Hamburg in den Ferien, um diesem Scheinargument mal zuvorzukommen) haben auf eine verdammt wichtige Sache hingewiesen, zusammen mit einem von diesen "faulen Youtubern", dessen Markenzeichen blaue Haare und eine Kappe sind. Menschen beschäftigen sich mit dem Klimawandel.

Die Regierung agiert komplett hilflos, überlegt, eine CO2-Steuer einzuführen und eigentlich erwachsene Leute greifen Kinder verbal an. Armutszeugnisse, finde ich.

Ich weiß aufgrund der vorherigen Posts, dass ich hier die Mindermeinung vertrete - aber macht nichts.

Für eine sachliche (!) Diskussion, basierend auf Fakten, nachprüfbaren Quellen und mit tatsächlich bestehenden Zusammenhängen (bitte kein "Gegen das Mathe-Abi wurde geklagt" o.ä.) bin ich absolut offen und fände es schön, hier die entsprechende Kultur zu erleben. Bei Facebook ist da ja Hopfen und Malz verloren.

Beitrag von „pilot pirx“ vom 18. Juli 2019 um 12:34

Natürlich ist EINE Demo in Hamburg (übrigens unbelegt) ein Argument. Äusserungen von Kling sicher auch. Aber Spaß beiseite: was für Argumente fehlen Dir denn?

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 18. Juli 2019 um 13:59

Ich bin nicht Alt und kein Mann und nicht weiß...

Beitrag von „Lord Reis“ vom 18. Juli 2019 um 14:00

Belege? Gerne:

<https://www.ndr.de/fernsehen/send...londs50930.html>

(Niedersachsen)

<https://www.kloenschnack.de/hamburg-umland/fridays-for-future/> (Hamburg)

Das nur auf die schnelle nach 2 Sekunden Internetrecherche. Wenn dir das nicht reicht, schick ich gerne noch ein paar hinterher 😊

Mir fehlen bisher komplett die sachlichen Argumente. Es kommen die üblichen Stammtischparolen "Die sind Schulschwänzer", "Das Klima kann man nicht retten" und am schlimmsten "Der Mensch hat keinen Einfluss auf das Klima" oder "CO2 hat keinen Einfluss auf das Klima", die eben selbst nur eine Meinung bilden, ohne dass man sich hier an Fakten entlang hangelt.

Der gute Rezo hat in seiner "Zerstörung der CDU" einige Thesen auf den Markt geworfen, die von der anerkannten Wissenschaftlerin Mai Thi Nguyen-Kim in einem ca. 20 Minuten langen Video überprüft wurden. Wie bei Rezo mit Quellenangaben bzw. weiterführenden Links.

Das Video findest du [hier, also auf Youtube](#).

Ich würde gerne mal sachliche Argumente gegen Fridays for Future lesen, die ich nicht direkt widerlegen kann 😊 Hier [eine kleine Checkliste](#), welche Argumente das nicht sind.

Beitrag von „pilot pirx“ vom 18. Juli 2019 um 16:56

https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Hol...ions_German.png

Beitrag von „König Potty“ vom 18. Juli 2019 um 17:12

Ich verstehe ein Teil des Problems nicht. Jetzt mal ganz egoistisch gedacht:

Warum sollte ich mich an Schulschwänzern im Hamburg, oder sonst wo, per se stören? Was geht mich das an, ob die den Unterrichtsstoff verpassen? Ich hab im Abi auch keine Eins vorm Komma gehabt. Ehrlich gesagt bin ich ja immer noch erstaunt, dass ich mit meinen schulischen Leistungen von damals überhaupt eine Universität von Innen sehen darf. Wenn also die FFF Schüler am Ende einen schlechteren Abi-Schnitt haben als ich, stehe ich doch am Ende besser da 😊

Und wie gesagt: welchen persönlichen Nachteil erfahre ich dadurch, wenn Freitags die Schüler demonstrieren? Wenn in den Medien nicht drüber berichtet würde, wäre mir nichtmal aufgefallen, dass da überhaupt wer demonstriert. Ich weiss jetzt nicht, ob das gut oder schlecht ist.

Es gibt andere Leute, die mir demonstrierenderweise schön ein paar mal den Abend und/oder einen Familienbesuch ruiniert haben. Ich muss jetzt ja nicht genauer drauf eingehen, aber mit Klima hatten die Herr- bzw. Frauschaften nichts am Hut. Und in deren Gegenwart hab ich mich deutlich unwohler gefühlt, als ich mir die Gegenwart von protestierenden Kindern vorstelle. Aber vielleicht irre ich mich auch. Und das eine hat mit dem anderen ohnehin nichts zu tun. Null.

Und zum Klimawandel an sich: Ich glaube, es gibt niemanden, der behauptet, dass jede Auswirkung auf das Weltklima in den vergangenen Jahrmlionen ausschliesslich von Menschenhand gemacht ist. Aber dass seit der Industrialisierung mehr Dinge in die Luft gepustet werden, die nicht ganz so toll für Mensch und Umwelt sind (und ich meine jetzt nicht Chemtrails - die sind toll) ist jetzt ja auch keine falsche Behauptung.

Vielleicht erübrigt sich aber auch irgendwann die Debatte um das Für und Wider der Existenz eines Menschengemachten Klimawandels. Spätestens wenn unsere Ölvorräte aufgebraucht sind. Und dass es sich da um eine endliche Ressource handelt bezweifeln die wenigsten.

Ich lass dann noch diesen [Link hier](#) der übrigens auch die [hier gelisteten Quellen](#) verwendet. Aber wer glaubt schon diesen Schmierblättern Science und Nature. Die haben schon mal was veröffentlicht, was hinterher widerlegt wurde. Ergo haben die jegliche Glaubhaftigkeit verloren.

In der Zwischenzeit werfe ich meinen Müll einfach in die Natur. Weil wenn auch nur ein FFF Kind das macht, werden dadurch ja alle Argumente der gesamten FFF Bewegung entkräftet. Und damit ich hier keinen Streit anfangen, sorg ich einfach selber dafür, dass ich jetzt nicht mehr glaubwürdig bin. Danach schraube ich meinen Kat ab und fülle noch etwas Blei in meinen Tank. Macht ja nichts. Und Ruspartikelfilter braucht auch niemand.

Und außerdem glaube ich nicht, dass die in China versucht haben Vögel auszurotten. Die lügen doch, die Chinesen. Es sind schon, seit dem es Vögel gibt, ganz viele Vogelarten ausgestorben. Und das hat nichts mit den Menschen zu tun. China hat nämlich auch schon mal gesagt, dass sie nicht die Absicht hätten eine Mauer zu errichten. Und am Ende haben sie dann doch eine Mauer gebaut.

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 18. Juli 2019 um 17:34

Die Welt ist am Arsch und Schuld ist der Mensch, jeder der sich mal mit einem Geschlossenen Ökosystem beschäftigt hat weiß wie empfindlich das ist.

Da die Erde aber so riesig ist und die Reaktionen eine gewisse Zeit Vorlauf brauchen um bemerkt zu werden ist es den meisten Menschen schlicht scheiß egal, sie sind einfach zu

Kleingeistig um das große ganze zu sehen.

In ihren Augen ist jeder Wissenschaftler ein Lügner und jeder Experte ein Wichtigtuer.

Selbst wenn man diesen Menschen beweisen würde das die Erde Annähernd rund ist würden die sich irgendetwas einfallen lassen warum die Erde doch Flach ist.

Mit Leuten denen nur ihr eigener Arsch von Bedeutung ist lohnt sich kein Gespräch oder eine Diskussion wenn der Inhalt dieser mehr Hirnzellen erfordert als zum Atmen und scheiße labern Notwendig sind.

Umgekehrt ist mir scheiß egal was irgendwelche Deutschen oder sonst artige Kinder tun ich hoffe einfach nur das sie das Problem sehen und sich darauf einstellen.

Denn am Ende ist es Die Politik und Führung jedes einzelnen Landes die die Wirtschaft Straffrei ihren Profitorientieren Kurs Fahren lässt.

Egal ob das Stromanbieter, Autohersteller oder Herstellungsfabriken sind.

Die wenigsten Arbeiten Klimaschützend.

Es gäbe so viele Möglichkeiten und alle sind ungenutzt, aber am ende werden genau diese Menschen am Meisten Heulen wenn sie bemerken das sie eben doch im Unrecht waren.

Solange es Abnehmer für Klimaschädliche Produkte gibt werden die auch weiter Produziert.

Ich selbst habe keinen Hang für rinen Lauten Motor weil ich sonst ja kein Gutes Auto hab, viele werden sich jetzt denken na und du bist auch kein Mann. Hat damit gar nichts zu tun.

Fahrgefühl kann ich auch mit einem Elektro Motor haben alles andere ist Angeber Scheiße die nur dreck Produziert, und wer das anders sieht hat eben nicht genug Weitblick das große ganze zu sehen.

Denn in dem Geschlossenen Ökosystem Erde sind wir die Überhochmütige Anomalie die jegliches Leben auf der Erde Bedroht.

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 18. Juli 2019 um 18:11

Dazu Folgendes, kein Scheiss, sondern so geschehen:

Am Tag der Europawahl sah mein Bruder seine Nachbarin in ihrem SUV abfahren und nach etwa 15 Minuten wieder zurückkehren. Er dachte, sie hätte etwas vergessen und sie sei deshalb

zurückgekehrt. Im Gespräch erzählte die Nachbarin ihm, sie sei zum Wahllokal gefahren um die Grünen zu wählen - das Wahllokal ist 300 m Fußmarsch vom Haus entfernt. Dazu dann noch Grünen-Aktivisten, die stolz von ihrer New York-Reise ein Bild von einem Eis posten...aber wie sagt man inzwischen so schön: "Alle 90 Sekunden verliebt sich ein deutscher Journalist in Robert Habeck".

Mich interessieren unsere zugemüllten Meere mehr als der CO²-Ausstoss. Ach übrigens: Archäologen graben eisenzeitliche Siedlungen (Oppida) aus, die man nicht sah, weil sie unter Gletschereis gelegen hatten. Unglaublich! Die Altvorderen konnten unter dem Eis bauen! Was für eine Leistung!

Ausserdem: 99,99% aller Lebensformen dieses Planeten sind ausgestorben, davon stirbt der Planet aber nicht. Um den Menschen wäre es aber schon arg schade - immerhin könnte es ihm gelingen, dass Leben auszubreiten. Aber dazu muss er erstmal die derzeitige Krise überleben.

Der Klimawandel ist da, Menschen-gemacht ist er aus meiner Sicht nicht. Zur Zeit Christi lag die Baumgrenze in den Alpen weitaus höher, 500 Jahre später führte ein Vulkanausbruch in Guatemala zu einer weltweiten Klimaveränderung, die das sich gerade wieder aufrappelnde Oströmische Reich erneut in eine Krise stürzte...und so weiter und so fort.

Das Zumüllen des Planeten (dagegen kann man tatsächlich was tun), Monokulturen (für Biodiesel), Windräder, für die Teile eines uralten Waldes geschreddert werden(!) - die "Grünen" sind zu einer widerlichen Ersatzreligion verkommen. Meine 50 Pfennig.

Beitrag von „König Potty“ vom 18. Juli 2019 um 18:56

Ja, das sind alles sehr überzeugende Argumente, die belegen, dass es keinen von Menschenhand gemachten Klimawandel gibt. Vor allem dass mit der Nachbarin.

Aber es ging hier doch um das Thema Schulschwänzer?

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 18. Juli 2019 um 19:10

Nein, nur dies hier gehört zum Thema:

█ Zitat

Der Klimawandel ist da, Menschen-gemacht ist er aus meiner Sicht nicht. Zur Zeit Christi lag die Baumgrenze in den Alpen weitaus höher, 500 Jahre später führte ein Vulkanausbruch in Guatemala zu einer weltweiten Klimaveränderung, die das sich gerade wieder aufrappelnde Oströmische Reich erneut in eine Krise stürzte...und so weiter und so for

...der Rest sagt lediglich aus, dass ich die Grünen nicht ausstehen kann. Und das ich der Meinung bin, das "FFF" nur den einen Sinn hat: Die Grünen zu hypen.

Zitat

Solange es Abnehmer für Klimaschädliche Produkte gibt werden die auch weiter Produziert.

Und das bezieht sich auf die Nachbarin.^^

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 18. Juli 2019 um 19:17

[Zitat von Marcus Flavius Celsus](#)

...der Rest sagt lediglich aus, dass ich die Grünen nicht ausstehen kann. Und das ich der Meinung bin, das "FFF" nur den einen Sinn hat: Die Grünen zu hype

Lebe so, dass Anton Hofreiter was dagegen hätte 😊

Beitrag von „pilot pirx“ vom 18. Juli 2019 um 19:41

König, ich habe gefragt , was die Leute von der Aktion halten. Nur ums Schwänzen geht es eben nicht. Und wieso findet das nicht Sa oder So statt?

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 18. Juli 2019 um 19:53

Wieso findet es nicht Mo., Di., Mi. oder Do. statt?

Beitrag von „Veeti Puniö“ vom 18. Juli 2019 um 20:27

[Zitat von pilot pirc](#)

Könich, ich habe gefragt , was die Leute von der Aktion halten. Nur ums Schwänzen geht es eben nicht. Und wieso findet das nicht Sa oder So statt?

Würdest du an einem Wochenende streiken? Streik bedeutet doch die Arbeit niederzulegen. Und durch Zufall ist Arbeit an Mo-Fr. angesagt und am Wochenende frei. Mh....

Beitrag von „Finetta Mariel“ vom 18. Juli 2019 um 20:40

Also ich habe am Wochenende nicht frei. 😊

Beitrag von „Heinz Lüneburg“ vom 18. Juli 2019 um 20:50

Schüler sind keine Arbeitnehmer (sonst bekämen sie Gehalt) und können daher nicht streiken

Beitrag von „Veeti Puniö“ vom 18. Juli 2019 um 20:59

[Zitat von Heinz Lüneburg](#)

Schüler sind keine Arbeitnehmer (sonst bekämen sie Gehalt) und können daher nicht streiken

Beamte können auch nicht streiken und bekommen Gehalt. Streiken bezeichnet nun Arbeit, aber das könnte man jetzt noch Stunden diskutieren...

Beitrag von „Lord Reis“ vom 18. Juli 2019 um 21:15

Naja, wer aufgrund FFF die Grünen wählt, dem ist eh nicht zu helfen. Aber das ist jetzt wieder ein anderes Thema.

FFF kommt in dieser Form aus Skandinavien, dort hat es den Grünen nicht zu mehr Stimmen verholfen (auch nicht bei der Europawahl).

Der Klimawandel selbst ist nicht menschengemacht, nein. Aber das Tempo, in dem er sich vollzieht, ist unnatürlich und durch den menschlichen Wahnsinn angetrieben. Und ja, da hat auch der CO₂-Ausstoß etwas mit zu tun, sehr viel sogar. Belege siehe oben (wirklich, das Video von Mai Thi Nguyen-Kim ist unheimlich sehenswert).

Warum hängt ihr euch an dem Wort "Streik" auf? Die Schüler nutzen eine Zeit, in der sie eigentlich in der Schule sein sollten (wo wegen Lehrermangels und aus anderen Gründen deutlich mehr Stunden ausfallen durchschnittlich...), um auf das Thema aufmerksam zu machen, das ihnen die Zukunft verhagelt.

Um die Frage König Pottys aufzugreifen: Was habt ihr persönlich für Nachteile durch FFF?

Beitrag von „Veeti Puniö“ vom 18. Juli 2019 um 21:35

[Zitat von Lord Reis](#)

Naja, wer aufgrund FFF die Grünen wählt, dem ist eh nicht zu helfen. Aber das ist jetzt wieder ein anderes Thema.


FFF kommt in dieser Form aus Skandinavien, dort hat es den Grünen nicht zu mehr Stimmen verholfen (auch nicht bei der Europawahl).


Der Klimawandel selbst ist nicht menschengemacht, nein. Aber das Tempo, in dem er sich vollzieht, ist unnatürlich und durch den menschlichen Wahnsinn angetrieben. Und ja, da hat auch der CO₂-Ausstoß etwas mit zu tun, sehr viel sogar. Belege siehe oben

(wirklich, das Video von Mai Thi Nguyen-Kim ist unheimlich sehenswert).

Warum hängt ihr euch an dem Wort "Streik" auf? Die Schüler nutzen eine Zeit, in der sie eigentlich in der Schule sein sollten (wo wegen Lehrermangels und aus anderen Gründen deutlich mehr Stunden ausfallen durchschnittlich...), um auf das Thema aufmerksam zu machen, das ihnen die Zukunft verhasst.

Um die Frage König Pottys aufzugreifen: Was habt ihr persönlich für Nachteile durch FFF?

Gar keine (oder Garkeine?), weil ich nicht betroffen bin, weder als Schüler noch als Lehrkraft. Eigentlich Vorteile, wir werden, wen Scheuer oder überhaupt ein Minister seine Arbeit tut, nicht absaufen. 

Was noch zu empfehlen ist, ist die Anstalt (wer Kabarett mag), mit Newton und Scheuer . Viele Daten werden auch da vorgetragen, natürlich auch das Video von MaiLab, oder, oder, oder...

Beitrag von „König Potty“ vom 18. Juli 2019 um 23:04

[Zitat von pilot pirx](#)

König, ich habe gefragt, was die Leute von der Aktion halten. Nur ums Schwänzen geht es eben nicht. Und wieso findet das nicht Sa oder So statt?

Genau, deswegen wollte ich ja gerne wieder auf die Frage "was haltet ihr davon" zurück. Zuvor ging es ja schon eher um die Frage "Glaubt ihr, dass der Mensch was mit dem Klimawandel zu tun hat?" Man kann die eine Frage durchaus ohne die Beantwortung der anderen Frage beantworten.

Und, wenn ich streiken würde, würde ich das auch nicht unbedingt an einem freien Tag machen. Als es noch kein Streikrecht gab (so wie die Schüler ja im Prinzip keins haben) wurde ja auch schon gestreikt.

Der Sinn eines Streiks ist ja quasi, jemandem so lange weh zu tun, bis man sich einigen kann. Eine einfache Demonstration hat da weniger Wirkung. Die IG Metal, ver.di und Co gehen ja in der Regel auch nicht ausschließlich demonstrieren, wenn die meisten Gewerkschaftsmitglieder ihren freien Tag haben. Es geht da ja um die Arbeitsniederlegung als Druckmittel.

Naja, und die Schüler von Heute sind die Steuerzahler von Morgen. Und wenn die sich in zivilem ungehorsam üben, bzw. dem Unterricht fernbleiben, bis auf ihre Forderungen eingegangen wird, dann wollen die doch denjenigen weh tun, der sich daran stört und der etwas ändern kann. Und da die Schüler general sehr wenig effektive Druckmittel haben um ihre Forderungen durchzusetzen, gehen Sie halt streiken. Wie gesagt, Demos am Wochenende tun halt niemanden so weh, wie ein Streik während der Schulzeit.

Was mich interessiert ist, was die Leute denken, was im Schlimmsten Fall passiert, wenn die Schüler weiter streiken? Und was im schlimmsten, realistischem Szenario passiert, wenn die ihre Forderungen durchsetzen? Man sollte das auch unter dem Gesichtspunkt sehen, dass es hauptsächlich jene Generation ist, die in der Zukunft hauptsächlich mit den Konsequenzen, egal ob gut oder schlecht, leben müssen.

Beitrag von „Platzmeister“ vom 19. Juli 2019 um 00:32

Zitat von König Potty

...

Was mich interessiert ist, was die Leute denken, was im Schlimmsten Fall passiert, wenn die Schüler weiter streiken? Und was im schlimmsten, realistischem Szenario passiert, wenn die ihre Forderungen durchsetzen?

...

Ich möchte mal ganz zurückhaltend vermuten, es passiert nix. Ich bin der festen Überzeugung, je länger die regelmäßig am selben Tag und mit den gleichen Argumenten und Forderungen demonstrieren, desto mehr wird mit der Zeit das Interesse der Öffentlichkeit sinken und die ganze Aktion wird in zunehmendem Maße maximal noch als lästiges aber zu tolerierendes Übel wahr- und hingenommen. Mir drängt sich mit Blick auf die Entwicklung von FFF irgendwie der Vergleich mit Pegida auf. Fulminant mit riesigem Medien- und Öffentlichkeitsinteresse gestartet und dann durch den Übergang zur Dauerhaftig- und Regelmäßigkeit ohne grundsätzliche Änderungen bei Themen und Forderungen halt auf ein minimales Öffentlichkeitsinteresse gesunken. So dass sich die Mehrheit der Leute nur noch Gedanken machen, derart wie: "Hach, heute ist ja wieder Montag (oder eben Freitag). Wer rennt da gleich wieder mit seinen Schildern rum und behindert den Verkehr? Welchen Bereich der Stadt muss ich da meiden oder umfahren, dass ich mit dem Bus/Bahn/Fahrrad/Auto durch- oder vorbeikomme?"

Na und warum sollten sich die FFF-Streiter mit ihren Forderungen durchsetzen? Sind sie oder vertreten sie tatsächlich die Mehrheit im Lande? Durch was sind sie legitimiert, für alle oder auch nur für die Mehrheit zu sprechen? Oder sind sie doch eher nur eine zwar schlagkräftige und hartnäckige, aber doch immer noch eine Minderheit, selbst nur auf die gesamte Bevölkerungsgruppe der Schüler im Land gesehen, die sich einfach nur sehr lautstark artikuliert und bisher von den Medien protegert öffentlichkeitswirksam darzustellen weiß? Irgendwie kommt mir bei diesen Gedanken ebenso der Vergleich mit Pegida und Co. in den Sinn.

Und es wird, meiner Meinung nach auch deshalb nichts weiter passieren, weil im Gegensatz zu einem Streik von Arbeitnehmern, bei dem wirtschaftlicher Druck auf die "Gegenseite", die Arbeitgeber aufgebaut wird, durch den Schülerstreik auch auf Dauer niemand anderes geschädigt wird, als die Schüler selbst. Die betroffene Lehrerschaft hat doch längst den Widerstand aufgegeben und nimmt den Stundenausfall einfach hin. Na und der Rechtsstaat kapituliert einfach. So arrangieren sich alle Beteiligten und Betroffenen und richten sich wohl auf längerfristige Umorganisation des Unterrichts ein. Warten wir einfach mal ab.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 19. Juli 2019 um 22:54

[Zitat von Platzmeister](#)

[Zitat von König Potty](#)

(...)

(...)

Na und warum sollten sich die FFF-Streiter mit ihren Forderungen durchsetzen? Sind sie oder vertreten sie tatsächlich die Mehrheit im Lande? Durch was sind sie legitimiert, für alle oder auch nur für die Mehrheit zu sprechen? Oder sind sie doch eher nur eine zwar schlagkräftige und hartnäckige, aber doch immer noch eine Minderheit, selbst nur auf die gesamte Bevölkerungsgruppe der Schüler im Land gesehen, die sich einfach nur sehr lautstark artikuliert und bisher von den Medien protegert öffentlichkeitswirksam darzustellen weiß? Irgendwie kommt mir bei diesen Gedanken ebenso der Vergleich mit Pegida und Co. in den Sinn.

Und es wird, meiner Meinung nach auch deshalb nichts weiter passieren, weil im Gegensatz zu einem Streik von Arbeitnehmern, bei dem wirtschaftlicher Druck auf die "Gegenseite", die Arbeitgeber aufgebaut wird, durch den Schülerstreik auch auf Dauer niemand anderes geschädigt wird, als die Schüler selbst. Die betroffene Lehrerschaft

hat doch längst den Widerstand aufgegeben und nimmt den Stundenausfall einfach hin. Na und der Rechtsstaat kapituliert einfach. So arrangieren sich alle Beteiligten und Betroffenen und richten sich wohl auf längerfristige Umorganisation des Unterrichts ein. Warten wir einfach mal ab.

Der Vergleich mit Pegida ist schon sehr frech, wie ich finde. Während Pegida ihre nationalistischen Parolen weiterhin gröhlt, die alleine schon von der Thematik her besorgniserregend genug sind, ist die Forderung von FFF, dass die Welt nicht untergeht, die Meeresspiegel nicht mehr so schnell steigen, die Erderwärmung verlangsamt wird und es eine Erde gibt, auf der man auch als jetzt junger Mensch irgendwann Kinder und evtl Enkelkinder aufwachsen sehen kann.

Mit Verlaub, die Argumentation strotzt vor Whataboutismen! FFF sagt von sich aus ja nicht "Wir sprechen für alle" oder "Wir sprechen für die Mehrheit", sondern "Wir sprechen, weil es UNSERE Zukunft betrifft, in der ihr schon lange tot sein werdet!".

Was gibt es denn an den Forderungen von FFF (um auf meinen ersten Post zurückzukommen) *sachlich* auszusetzen? (Bei Pegida fielen mir da viele Sachen ein, aber um die geht es hier ja nicht - und ich möchte es noch einmal wiederholen: Ich finde den Vergleich einer Schülerbewegung, die sich für den Erhalt der Erde und einen Schutz des Klimas einsetzt, NICHT vergleichbar mit einer nationalistischen Truppe, deren Kernthemen die Spaltung der Gesellschaft und das Absaufenlassen von Flüchtlingen sind).

[Zitat von Veeti Puniö](#)

[Zitat von Lord Reis](#)

(...)

Um die Frage König Pottys aufzugreifen: Was habt ihr persönlich für Nachteile durch FFF?

Gar keine (oder Garkeine?), weil ich nicht betroffen bin, weder als Schüler noch als Lehrkraft. Eigentlich Vorteile, wir werden, wen Scheuer oder überhaupt ein Minister seine Arbeit tut, nicht absaufen:thumbsup:

Was noch zu empfehlen ist, ist die Anstalt (wer Kabarett mag), mit Newton und Scheuer 😊. Viele Daten werden auch da vorgetragen, natürlich auch das Video von MaiLab, oder, oder, oder...

Gar nicht wird gar nicht zusammengeschrieben, gar keine entsprechend auch nicht 😊

Ja, ein sehr guter Hinweis - genau die Folge der Anstalt fand ich auch einfach nur grandios.

Es gibt auch einen Youtube-Zuschnitt - die Gegenüberstellung von Die Anstalt und Mario Barth zum gleichen Thema. Inhaltlich zwar nicht sehenswert, wenn man den Beitrag der Anstalt kennt, aber als Gegenüberstellung interessant.

Beitrag von „Platzmeister“ vom 20. Juli 2019 um 03:31

Zitat von Lord Reis

Der Vergleich mit Pegida ist schon sehr frech, wie ich finde. Während Pegida ihre nationalistischen Parolen weiterhin gröhlt, die alleine schon von der Thematik her besorgniserregend genug sind, ist die Forderung von FFF, dass die Welt nicht untergeht, die Meeresspiegel nicht mehr so schnell steigen, die Erderwärmung verlangsamt wird und es eine Erde gibt, auf der man auch als jetzt junger Mensch irgendwann Kinder und evtl Enkelkinder aufwachsen sehen kann.

...

Was gibt es denn an den Forderungen von FFF (um auf meinen ersten Post zurückzukommen) *sachlich* auszusetzen? (Bei Pegida fielen mir da viele Sachen ein, aber um die geht es hier ja nicht - und ich möchte es noch einmal wiederholen: Ich finde den Vergleich einer Schülerbewegung, die sich für den Erhalt der Erde und einen Schutz des Klimas einsetzt, NICHT vergleichbar mit einer nationalistischen Truppe, deren Kernthemen die Spaltung der Gesellschaft und das Absaufenlassen von Flüchtlingen sind).

Vielleicht solltest Du mein Post einfach noch mal etwas unaufgeregter durchlesen. Ich habe FFF und Pegida mit keinem Wort sachlich inhaltlich verglichen oder gar gleichgesetzt. Das verbietet sich meiner Meinung nach schon deshalb, weil es inhaltlich so gut wie keine Schnittmenge gibt. Wo ich halt Parallelen sehe, sind die Art und Weise sowie die Entwicklung des Protestformats und deren Darstellung in den Medien und Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Das kann man auch ganz anders sehen und die jeweiligen Vertreter und Sympathisanten werden dies naturgemäß auch tun. Aber davon überzeugt, dass FFF auf Dauer erfolgreicher sein wird als eben Pegida und Co. bin ich noch lange nicht. Aber vielleicht werde ich ja in Zukunft doch überrascht.

An den Forderungen von FFF gibt es sachlich grundsätzlich gar nichts auszusetzen. Und da wir hier im Lande die Meinungs- und Demonstrationsfreiheit als wichtige Grundrechte hochhalten und sehr weitgehend garantieren, kann jeder Mensch und jede Gruppe von Menschen ihre Meinung haben und auch öffentlich äußern und vertreten. Und jede solche Gruppe kann versuchen, die Mehrheit der Bevölkerung von ihrer Meinung, ihren Zielen und ihren

Forderungen zu überzeugen. Dabei liegt jedoch die Betonung auf überzeugen. Jede Art von Druck oder Zwang, auch von politischem oder moralischem, verbietet sich nach meinem Verständnis von Meinungsfreiheit und Demokratie dabei. Und jeder, der die einzige Wahrheit oder die absolute Richtigkeit seiner Meinung für sich beansprucht, diskreditiert sich und sein, möglicherweise sogar richtiges und berechtigtes Anliegen in meinen Augen selbst.

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 20. Juli 2019 um 09:12

Tötet eure Hunde und Katzen - sie sind [klimaschädlich!](#)

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 20. Juli 2019 um 13:15

Zitat von Platzmeister

Und jeder, der die einzige Wahrheit oder die absolute Richtigkeit seiner Meinung für sich beansprucht, diskreditiert sich und sein, möglicherweise sogar richtiges und berechtigtes Anliegen in meinen Augen selbst.

Ich bin mir nicht ganz sicher, worauf du damit hinauswillst, aber so wie du es formulierst, klingt das für mich bedenklich danach, dass ruhig jeder seine eigenen alternativen Fakten haben soll.

Es kommt natürlich immer darauf an, worum es gerade geht, aber wenn ich überzeugt bin, dass Gras grün ist und du behauptest, dass es rot ist, dann kann ich deine Meinung nicht als genauso richtig akzeptieren. Im Gegenteil *muss* ich sogar beanspruchen, dass du einfach falsch liegst, wenn ich meine Überzeugung ernst nehme und nicht diskreditieren will.

Wie ich dann mit dir umgehe, ist eine separate Frage. Ich sollte tolerant sein und es im Wortsinne ertragen, dass da jemand rumläuft, der Gras für rot hält und diese Meinung auch noch öffentlich vertritt. Das heißt aber nicht, dass ich den Absolutheitsanspruch meiner Überzeugung, dass es grün ist, aufgeben kann, ohne gleichzeitig die Überzeugung aufzugeben. Beides gleichzeitig kann nicht wahr sein.

In anderen Fragen schließen sich die Optionen nicht gegenseitig aus. Wenn man sich beispielsweise über das Problem (die zugrundeliegenden Fakten) einig ist, dann kann es verschiedene Lösungsvorschläge geben, die alle (möglicherweise zu unterschiedlichen Graden) das Problem lösen können. Dann kann ich meinen Vorschlag natürlich nicht absolut setzen und

alles andere von vornherein als falsch ablehnen. Ein anderer Vorschlag entspricht vielleicht nicht dem, was ich für am besten halte, aber hier sind Kompromisse möglich, ohne eigene Grundüberzeugungen aufzugeben.

Beitrag von „Platzmeister“ vom 20. Juli 2019 um 17:13

Natürlich geht es nicht um objektive Fakten, wie die Farbe des Grases, wieviel 2 mal 2 oder dass die Erde rund ist. (Obwohl letzteres eben doch von einer, wenn auch verschwindend kleinen, Anzahl von Leuten immer noch in Zweifel gezogen wird 😊). Es geht um gesellschaftspolitische oder moralische Fragen, die sich eben einer eindeutigen und objektiven Bewertung entziehen und zu denen unterschiedliche Menschen oder Gruppen halt unterschiedliche Meinungen haben, die auch erst einmal grundsätzlich zu tolerieren sind.

Selbstverständlich sollte es auch jedem offen stehen, zu versuchen, Andersdenkende von seiner Meinung zu überzeugen. Überzeugen, und das am besten mit fundierten Sachargumenten, und auf keinen Fall zur Meinungsänderung zwingen, das ist für mich ebenso eine der Grundlagen der Meinungsfreiheit wie die Akzeptanz des Festhaltens an seiner eigenen Meinung. Und wenn eine Idee wirklich überzeugend ist, wird sie sich auch bei der für einen Entscheidungsprozess notwendigen Mehrheit betroffener Menschen durchsetzen. Wenn nicht, ist und bleibt sie halt die Meinung einer Minderheit und sollte Entscheidungsprozesse grundsätzlich auch nicht beeinflussen dürfen. So jedenfalls stelle ich mir Demokratie vor. Das mag vielleicht manchem als naiv erscheinen, das ist jedoch meine Meinung.

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 20. Juli 2019 um 17:50

Ja, ich dachte mir schon, dass du das so nicht gemeint hast. Und vieles, was du sagst, sehe ich sehr ähnlich.

Aber gerade beim Thema hier geht es ja schon auch um Fragen wie "Hat der Mensch Einfluss auf den Klimawandel?", die eigentlich genauso wie "Ist Gras grün oder rot?" eine objektive Antwort haben, die aber wesentlich mehr Menschen verneinen als dass die Erde rund ist. Gleiches gilt für die Frage, überspitzt ausgedrückt, "Sind die Ausländer an allem schuld?" Bei solchen Fragen muss ich dementsprechend meine Antwort absolut setzen.

Beitrag von „Platzmeister“ vom 20. Juli 2019 um 22:46

Nun, Deine absoluten Antworten seien Dir unbenommen. Und Du kannst und solltest auch bestrebt sein, diejenigen, die eben die Antwort auf diese Fragen nicht so sehen wie Du, von der Richtigkeit Deiner Sichtweise zu überzeugen. Dabei hilft es meiner Meinung nach sehr und gestaltet die Sache einfacher und erfolgversprechender, wenn man sich mit den Argumenten der Andersdenkenden auseinandersetzt und nicht vorrangig nur die eigene Meinung als die einzig wahre und aus eigener Sicht objektiv richtige zu postulieren. Gerade auf die beiden von Dir angesprochenen Fragen geben eben doch noch sehr viele Menschen eine andere und aus ihrer Sicht genauso objektiv richtige Antwort. Und die wird man meiner festen Überzeugung nach nicht einfach nur mit dem Absolutheitsanspruch der Richtigkeit seiner eigenen Argumentation für seine Sichtweise gewinnen.

Beitrag von „DeR“ vom 21. Juli 2019 um 08:32

1. Ich bin glücklich und stolz, dass diese Kinder frei und ohne Repressalien demonstrieren können.
 2. Es ist gut und wichtig, dass sich Menschen mit den Positionen und Inhalten der Kinder auch kritisch auseinandersetzen.
 3. Deutschlands marginaler Anteil am weltweiten co2-Ausstoß lässt sich nicht wegdiskutieren. Deutschlands Verantwortung allerdings auch nicht, und so hoffe ich, dass wir in Zukunft auch mit der Hilfe und der Tatkraft dieser Kinder vor allem dazu beitragen können, dass weltweit nicht primär unsere Wohlstands-Empörung exportiert wird, sondern vor allem in Deutschland ersonnene Technologien und technologische Lösungen der Probleme.
 4. Daher plädiere ich dafür den Freitag den Kindern zu schenken und bundesweit einen verpflichtenden Forschungs- und Bildungsfreitag für nachhaltige Technologien einzuführen. Naturwissenschaftliche Theorie und praktische Schülerwerkstätten für den Klimaschutz. Und zwar als bundesweiten Masterplan. Die künftige co2-Abgabe soll einzig und allein in dieses Vorhaben fließen.
-

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 21. Juli 2019 um 11:53

Zitat von Platzmeister

Gerade auf die beiden von Dir angesprochenen Fragen geben eben doch noch sehr viele Menschen eine andere und aus ihrer Sicht genauso objektiv richtige Antwort.

Wenn es aus ihrer Sicht ist, ist es per Definition nicht objektiv. Ich sage nur, dass es auf diese Fragen eine objektive Antwort gibt, nicht dass es meine ist (auch wenn ich stark davon überzeugt bin). Das ist ein wichtiger Unterschied. Es bedeutet objektiv gesehen nur, dass nicht gleichzeitig beide Meinungen wahr sein können. Und das wiederum heißt, dass beide Seiten davon überzeugt sein müssen, dass ihre Antwort die einzig richtige ist, wenn sie ihre eigene Antwort selbst ernst nehmen.

Zitat von Platzmeister

Und die wird man meiner festen Überzeugung nach nicht einfach nur mit dem Absolutheitsanspruch der Richtigkeit seiner eigenen Argumentation für seine Sichtweise gewinnen.

Dass Beweis durch Behauptung keine erfolgversprechende Argumentationstechnik ist, sind wir uns einig. 😊

Ich sage ja nicht, dass ein Absolutheitsanspruch jemanden überzeugt. Ich sage nur, dass er die eigene Meinung auch nicht unbedingt diskreditiert, sondern dass es bei manchen relevanten Fragen im Gegenteil die eigene Meinung diskreditieren würde, wenn man nicht den Anspruch erhebt, dass es die einzige Wahrheit ist. Wenn man jemanden überzeugen will, muss man die Meinung natürlich trotzdem noch begründen.

Beitrag von „Platzmeister“ vom 21. Juli 2019 um 17:04

Zitat von Jónas Sigurðsson

... Ich sage nur, dass es auf diese Fragen eine objektive Antwort gibt, nicht dass es meine ist (auch wenn ich stark davon überzeugt bin). ...

Nun, gerade das sehen aber in beiden Fällen nicht wenige Menschen halt ganz anders.

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 21. Juli 2019 um 17:30

Du meinst, es gibt Leute, die bestreiten, dass es überhaupt eine objektive Antwort gibt? Okay, mit dieser Ansicht hatte ich bisher noch nicht zu tun. Bei so grundlegenden Unterschieden gibt es dann wahrscheinlich auch nichts mehr zu diskutieren, da fehlt dann die komplette Diskussionsgrundlage, wie wenn sie eine andere Sprache sprechen würden.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 21. Juli 2019 um 19:50

Um es mal ein wenig zu ent- und wieder-abstrahieren:

Es gibt eine große Mehrheit von Wissenschaftlern, die eindeutig sagen: "Der Mensch beschleunigt den Klimawandel (durch übermäßigen Ausstoß von CO₂ und anderen Treibhausgasen) und irgendwann gibt es kein Zurück mehr".

Und es gibt eine Minderheit von Wissenschaftlern, die sagt: "Der menschliche Einfluss auf den Klimawandel ist nicht nachweisbar".

Es gibt viele Menschen, die sich den erstgenannten anschließen und einen durch diese Wissenschaftler geschaffenen wissenschaftlichen Konsens verbreiten. Hier ist eine auf wissenschaftlichen Untersuchungen basierende Argumentation. "Wissenschaftlicher Konsens" bedeutet im Klartext "Die Wissenschaftler sind sich über diese These einig, haben es in Simulationen hinreichend mehrfach nachgestellt, analysiert, überprüft und kommen immer wieder zum selben Ergebnis; nur eine kleine Gruppe sagt 'Nö, glauben wir nicht', kann dies jedoch nicht überzeugend widerlegen".

Damit sind wir sehr nahe an der Bestimmung als "Fakt", wenngleich natürlich es immer noch denkbar wäre, dass jemand diesen Konsens erfolgreich widerlegt und damit einen neuen wissenschaftlichen Konsens erzeugt. Hat bisher jedoch keiner.

Es gibt auch viele Menschen, die Gruppe 1 und Gruppe 2 total ignorieren und ihre eigene, aber unfundierte, Meinung frei herausposaunen. Das ist ihr gutes Recht, allerdings brauchen sie in meinen Augen nicht darauf zu hoffen, dass sie damit die herrschende Meinung einnehmen. Wie gesagt: Es gibt einen wissenschaftlichen Konsens, der in meinen Augen das überzeugendste aller Argumente darstellt.

Und es gibt Menschen, die beschäftigen sich vage mit Gruppe 2, picken sich die Rosinen raus, verdrehen die dort dargestellten Thesen und glauben, als einzige die Wahrheit zu kennen.

Zur Klarstellung: Ich bin auf der Seite der erstgenannten Gruppe von Wissenschaftlern, wie man den von mir verlinkten Quellen auch entnehmen kann.

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 21. Juli 2019 um 21:42

Also mir wurde Vor ein Paar Tagen erklärt wie die Politiker in Deutschland so arbeiten und was die so machen um gewählt zu werden...

Ihr klingt mittlerweile genau so wie die Erklärung über Deutsche Politik.

Wollt ihr nicht alle Zusammen eine Deutsche Partei Gründen und an der Politik Teilnehmen ?

Das wäre doch besser als hier im Forum eine Immer Auswartender Diskussion zu führen an die sich in ein Paar Wochen eh niemand mehr interessiert.

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 21. Juli 2019 um 22:32

Ich glaube nicht, dass die deutschen Politiker unter den Politikern der Welt in irgendeiner Weise einzigartig wären. Aber was an unserer Diskussion erinnert dich speziell an deutsche Politiker?

Abgesehen davon, in den MNs wird RL-Politik nur noch selten diskutiert, deswegen kann ich es nicht sicher sagen, aber ich würde mich wundern, wenn wir in den wesentlichen Fragen alle soweit übereinstimmen würden, dass eine Partei aus uns allen irgendeinen Sinn ergeben würde. 😊

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 22. Juli 2019 um 03:29

Um es kurz zu halten eigentlich der Ganze Ablauf er kommt der Erklärung die ich erhalten hab fast gleich.

Aber lasst euch nicht stören hatte nur gedacht ich mache den vorschlag mal vielleicht will eine von euch ja wirklich Politiker werden und fühlt sich jetzt bestätigt xD.

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 22. Juli 2019 um 09:53

Würdet ihr mich denn wählen? 😊

Nein, aber ernsthaft: Was für eine Erklärung hast du denn erhalten? Wenn du schon die Bemerkung machst, dann will ich doch auch wissen, was du damit meinst.

Beitrag von „Yukiko Kami Asai“ vom 23. Juli 2019 um 00:38

schwierig Momentan wieder zu geben hab Gesundheitlich grade Probleme und deshalb ist es nicht ganz so einfach das auf die Kette zu kriegen da mir immer wieder die Konzentration abreißt, ich werde es versuchen so bald ich nicht mehr jedes Wort einzeln kontrollieren und sogar verbessern muss und ne Halbe Stunde brauche um zusammen zu bekommen was ich schreiben will.

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 23. Juli 2019 um 00:53

Okay, kein Problem.

Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 26. Juli 2019 um 11:16

[Zitat von Jónas Sigurðsson](#)

Aber gerade beim Thema hier geht es ja schon auch um Fragen wie "Hat der Mensch Einfluss auf den Klimawandel?", die eigentlich genauso wie "Ist Gras grün oder rot?" eine objektive Antwort haben, die aber wesentlich mehr Menschen verneinen als dass die Erde rund ist. Gleiches gilt für die Frage, überspitzt ausgedrückt, "Sind die Ausländer an allem schuld?" Bei solchen Fragen muss ich dementsprechend meine Antwort absolut setzen.

Du sagst es selbst: Du drückst Dich überspitzt aus. Daher lassen sich die beiden Fragen tatsächlich klar beantworten.

Hat der Mensch Einfluss auf den Klimawandel? Ja.

Sind die Ausländer an allem schuld? Nein.

Stellt man die Fragen anders - weniger zugespitzt und offener -, gibt es keine objektiv zutreffenden Antworten mehr.

Wie groß ist der menschliche Einfluss auf den Klimawandel? Umstritten, da letztlich jede Studie etwas anderes behauptet.

Gibt es Probleme mit (einzelnen oder bestimmten Gruppen von) Ausländern? Das dürfte die Mehrheit bejahen. Aber welche Gruppen? Da wirst Du zig verschiedene Antworten bekommen.

Meines Erachtens sollten wir beim Thema Klimawandel und Klimaschutz von (medialem?) Schwarzweißdenken und Panikmache à la FFF wegkommen. Natürlich gibt es einen menschlichen Einfluss aufs Klima. Wer von einem Null-Einfluss ausgeht, hat keine Ahnung von der Wirkung von CO2 und anderen Gasen, die durch menschliche Aktivität (auch Landwirtschaft, nicht bloß Industrie) in die Atmosphäre gelangen. Einen (zumindest geringen) Einfluss gibt es also schon seit Jahrtausenden. Dass der heute deutlich höher liegt, dürfte auch unbestritten sein.

Allerdings geht der "menschliche Klimawandel" mit dem natürlichen der vergangenen Jahrhunderte einher. Noch vor zwei, drei Jahrhunderten war es - Stichwort "Kleine Eiszeit" - merklich kälter als heute. Das ist eine natürliche Entwicklung, die durch menschlichen Einfluss verstärkt wird. In welchem Ausmaß, ist eben umstritten.

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 26. Juli 2019 um 12:30

[Zitat von Sigurd Thorwald](#)

Du sagst es selbst: Du drückst Dich überspitzt aus. Daher lassen sich die beiden Fragen tatsächlich klar beantworten.

Hat der Mensch Einfluss auf den Klimawandel? Ja.

Sind die Ausländer an allem schuld? Nein.

In anderen Worten: Du erhebst einen Anspruch darauf, dass diese Antworten die einzige Wahrheit sind. Und meines Erachtens diskreditierst du deine Meinung dadurch nicht, sondern du würdest sie im Gegenteil diskreditieren, wenn du den Anspruch nicht erheben würdest.

Nicht anderes als dass es auch solche Fragen gibt, habe ich behauptet.

Zitat von Sigurd Thorwald

Stellt man die Fragen anders – weniger zugespitzt und offener –, gibt es keine objektiv zutreffenden Antworten mehr.

Wie groß ist der menschliche Einfluss auf den Klimawandel? Umstritten, da letztlich jede Studie etwas anderes behauptet.

Es gibt immer noch eine objektive Antwort, wir kennen sie nur nicht. Und wenn es um Zahlen geht, muss ich anders als bei den meisten Ja-/Nein-Fragen nicht darauf bestehen, dass es 99,8 und nicht 100,1 ist, um meinen eigenen Standpunkt nicht abzuwerten, das passt größenordnungsmäßig zusammen. Aber möglicherweise muss ich es ziemlich entschieden ablehnen, wenn jemand auf dieselbe Frage 42 Milliarden antwortet (oder natürlich meine Meinung revidieren, wenn ich sie als falsch erkenne). Während ich 99,8 und 100,1 als Ungenauigkeit im Ausdrücken derselben Wahrheit nebeneinander stehen lassen kann, kann ich das mit 99,8 und 42 Milliarden kaum.

Was ich letztendlich sagen will, ist, dass eine Meinung oft in irgendeiner Weise mit dem Anspruch einhergeht, die einzige Wahrheit zu sein. Und dass das zwar nicht immer, aber doch immer wieder auch sehr vernünftig ist, weil ich krasse Widersprüche nicht einfach nebeneinander stehen lassen und so tun kann als wären beide Seiten richtig.

Zitat von Sigurd Thorwald

Allerdings geht der "menschliche Klimawandel" mit dem natürlichen der vergangenen Jahrhunderte einher. Noch vor zwei, drei Jahrhunderten war es – Stichwort "Kleine Eiszeit" – merklich kälter als heute. Das ist eine natürliche Entwicklung, die durch menschlichen Einfluss verstärkt wird. In welchem Ausmaß, ist eben umstritten.

Das ist eine völlig andere Diskussion als die, die ich hier mit meinem Kommentar ausgelöst habe. Zugegebenermaßen ist es das vorherige Thema, von dem ich wohl unbeabsichtigt ein bisschen abgelenkt habe. 😊

Vielleicht sage ich später noch ein bisschen mehr dazu, aber ich glaube, der wichtigste Punkt ist, dass man nicht von "das ist teils noch umstritten" schließt "na dann können wir das Thema ja vergessen und über andere Sachen nachdenken".

Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 26. Juli 2019 um 14:00

Zitat von Jónas Sigurðsson

Was ich letztendlich sagen will, ist, dass eine Meinung oft in irgendeiner Weise mit dem Anspruch einhergeht, die einzige Wahrheit zu sein. Und dass das zwar nicht immer, aber doch immer wieder auch sehr vernünftig ist, weil ich krasse Widersprüche nicht einfach nebeneinander stehen lassen und so tun kann als wären beide Seiten richtig.

Wenn es um konkrete Zahlen geht, gebe ich Dir völlig Recht. Es kann (in aller Regel) nur eine Zahl objektiv richtig sein. Daher sollte man auch nicht so tun, als ob mehrere Zahlen richtig sein könnten.

Trotzdem wird meines Erachtens viel zu oft Meinung mit Wahrheit verwechselt. Um beim Klima zu bleiben: Klimawandel und ein irgendwie gearteter menschlicher Einfluss darauf – ob nun gering oder gigantisch groß – ist Wahrheit. Alle Schlussfolgerungen daraus sind aber letztlich Meinung (einschließlich der Aussage, der Klimawandel sei ganz schrecklich). Und dass es hier abweichende (Minderheits-)Meinungen gibt, muss die Mehrheit ertragen.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 28. Juli 2019 um 19:40

Naja, aber abgesehen von der Abgrenzung zwischen Meinung und Fakten (die du schön sauber vorgenommen hast, Sigurd), gibt es eben auch noch die Abweichung zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und Interpretationen.

Es ist wissenschaftlicher Konsens, dass der menschliche Einfluss auf den Klimawandel zu einer erheblich rapideren Verschiebung des Klimas führt, als sie ohne menschliches Zutun passiert wäre. Der Großteil der sich hiermit befassenden Wissenschaftler geht davon aus, dass durch den Klimawandel der Meeresspiegel steigt (durch schmelzende Polkappen u.a.), dadurch Landmassen in Meernähe überschwemmt werden und unbewohnbar werden und diese Wetterphänomene zu einer weltweit steigenden Migration führen.

Oder anders gesagt: Weniger Platz für immer mehr Leute.

Der Punkt daran ist, dass man da schon längst etwas hätte machen können. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Simulationen gibt es seit den 1980ern. Nur hat da niemand sich für interessiert oder schlicht gedacht "Ist doch schön, wenn demnächst in Schwerin auch Palmen wachsen können". Die globalen Auswirkungen und die konkreten lokalen Auswirkungen (Extremwetterlagen und und und) wurden ignoriert oder heruntergespielt.

Jetzt sind wir an einem Punkt angekommen, an dem wir selbst die Auswirkungen zu spüren beginnen - und gerade von Seiten der Politik wird deutlich weniger gemacht, als gemacht werden könnte.

Darum: Ja, FFF haben in ihren Demos sehr dramatische Szenarios dargestellt und stellen drastische Forderungen. Warum? Weil endlich gehandelt werden muss. Und das erreicht man nicht mit einem "Wir fordern, dass die CO2-Emissionen innerhalb der nächsten 17 Jahre durch Förderung der Aufforstung und erneuerbaren Energien sowie Abrüstung in den Bereichen X, Y und Z passieren - vielleicht sind auch 20 Jahre okay, wir wissen es nicht so genau", sondern mit einem "Handelt jetzt! Sonst sterben alle!".

Die Hyperbel ist gerade in Bezug auf Demonstrationen ein häufiges, beliebtes und legitimes Stilmittel. Denn dadurch treffen zwei scheinbar konträre Positionen aufeinander, tauschen ihre Argumente aus und finden im besten Falle eine vernünftige, faktenbasierte Lösung. Diesen "besten Fall" gibt es allerdings nicht. Wie geht man damit um? Man formuliert seine Forderungen noch radikaler.

Da es ursprünglich um die Frage nach FFF ging, erlaube ich mir den Rückgriff auf das Ursprungsthema, auch wenn das in Pottyland eher untypisch ist, wie ich zugebe.

Beitrag von „pilot pirx“ vom 28. Juli 2019 um 20:02

Wissenschaftlicher Konsens? Davon habe ich schon einige erlebt. Interessant war immer die Art des Zustandekommens und das "Cui bono"

Beitrag von „Lord Reis“ vom 29. Juli 2019 um 20:42

Ich glaube, ich muss es noch einmal verlinken:

[Rezo wissenschaftlich geprüft](#)

Dort wird auch nochmal wundervoll (und mit Quellenangaben) erklärt, was man unter einem "wissenschaftlichen Konsens" versteht, warum in diesem Punkt einer besteht, wie er zustande gekommen ist und wie man das unter anderem interpretieren kann.

Es wird auch offen betont, dass es heißt, dass ein Wissenschaftler den Gegenbeweis führen könnte und damit einen Paradigmenwechsel herbeiführen würde. Bisher ist dies jedoch nicht

ansatzweise gelungen.

Und mit welchen Fakten können wir besser argumentieren und diskutieren, als mit den Fakten der Profis in diesem Gebiet? Sämtliche Berechnungen und Simulationen sind nachvollziehbar, nachprüfbar, mehrfach überprüft worden und kamen immer zu dem gleichen Ergebnis.

Wer das ignoriert, mit dem ist eine sachliche Diskussion leider schwierig. Man kann über Meinungen diskutieren, ja. In diesem Bereich gibt es auch zwei verschiedene Meinungen, ja. Allerdings hat die herrschende Meinung die Faktenlage und die wissenschaftliche Arbeit auf ihrer Seite. Die Gegenmeinung sagt nur "Glaub' ich nicht", um es ganz überspitzt zu sagen.

Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 30. Juli 2019 um 14:36

Letzten Endes ist Wissenschaft meistens (immer?) Interpretation. Und Interpretationen können falsch sein. So gesehen muss der wissenschaftliche Konsens nicht zwingend der Wahrheit entsprechen. Und auch beim Thema Klimawandel gibt es ja von der Mehrheitsmeinung abweichende Studien bzw. Ergebnisse.

Nicht dass wir uns an dieser Stelle falsch verstehen: Ich glaube auch, dass die Menschheit dringend etwas tun muss (z.B. Wälder aufforsten und die Abholzung des Regenwalds beenden) bzw. eigentlich schon vor 30 Jahren etwas hätte tun müssen. Aber ich neige nicht zu Panikmache und halte das auch für unseriös. Ganz zu schweigen davon, dass die FFF - jetzt bin ich auch wieder beim Ursprungsthema - meines Erachtens in eine Richtung gehen, die mir ein wenig zu ideologisch verblendet ist.

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 30. Juli 2019 um 14:42

Ich glaube auch, dass wir das alles etwas lockerer sehen sollten. Allerdings stinken Motoren wirklich fürchterlich - mit ein Grund warum ich meinen Job am Flughafen aufgegeben habe. Ich mag Geruch und Geräusche des Waldes deutlich lieber als irgendwelche Autos oder so. Das soll ja nur vier Räder habe und fahren.

Grundsätzlich ist es doch aber auch vollkommen egal, ob und wie lange die Menschheit überlebt. Schließlich sind wir am Ende doch nur ein sehr unbedeutendes Wort im Buch der Erdgeschichte.

Beitrag von „Charles Lanrezac“ vom 30. Juli 2019 um 16:18

Zitat von Sigurd Thorwald

Letzten Endes ist Wissenschaft meistens (immer?) Interpretation. Und Interpretationen können falsch sein. So gesehen muss der wissenschaftliche Konsens nicht zwingend der Wahrheit entsprechen. Und auch beim Thema Klimawandel gibt es ja von der Mehrheitsmeinung abweichende Studien bzw. Ergebnisse.

Nicht dass wir uns an dieser Stelle falsch verstehen: Ich glaube auch, dass die Menschheit dringend etwas tun muss (z.B. Wälder aufforsten und die Abholzung des Regenwalds beenden) bzw. eigentlich schon vor 30 Jahren etwas hätte tun müssen. Aber ich neige nicht zu Panikmache und halte das auch für unseriös. Ganz zu schweigen davon, dass die FFF - jetzt bin ich auch wieder beim Ursprungsthema - meines Erachtens in eine Richtung gehen, die mir ein wenig zu ideologisch verblendet ist.

Der Post gefällt mir sehr gut. Gar nicht gefällt mir die Panikmache der FFF und von dir, Lord Reis, in deinem vorletzten Post, zweitletzter Absatz.

Ich habe kürzlich ein sehr gutes [Buch](#) gelesen, das ich nur jedem empfehlen kann. Dabei geht es gar nicht darum, gewisse Dinge schön zu reden, aber **diese Sensationsmache um jeden Preis, nur um Aufmerksamkeit zu gewinnen, ist ein Krebsübel unserer Zeit.** Nur bad news are good news, die Welt steht ständig kurz vor dem Untergang und es wird gelogen, dass sich die Balken biegen, nur um als Politiker (egal ob rechts, Mitte oder links) gewählt zu werden, als Medium (Zeitung, Internetartikel, Fernsehsendung usw.) hohe Auflagen und damit Gewinne zu haben, als Einzelperson Aufmerksamkeit für sein Ego bzw. seinen Blog zu haben und damit seine Geldbörse füllen zu können. Die Wahrheit bleibt dabei auf der Strecke.

Die FFF Kids gehen in dieselbe Richtung und das wirft kein gutes Bild auf sie. Natürlich ist es ein gutes Zeichen, dass sich die Jugendlichen für ihre Zukunft interessieren und dass sie politische Interessensverbände bilden, ist schliesslich ihr gutes Recht. Aber dass sie dabei populistische Methoden anwenden und lügen, ist nicht gut. Dass ein Klimawandel stattfindet, ist bei der unbestrittenen Mehrheit der Wissenschaftler Fakt, inwieweit der Mensch dafür verantwortlich ist, sind sich schon weniger einig und was dagegen unternommen werden kann, da schrumpft das Feld der Wissenschaftler noch mehr zusammen. Die Deutung über die Wahrheit haben nicht die FFF Kids.

Die Menschheit steht vor sehr grossen Veränderungen in den nächsten fünfzig Jahren, insbesondere (aber nicht nur) technischen Veränderungen, die sich immens auf das menschliche Zusammenleben auswirken werden. Eine Veränderung des Klimas ist dabei nur ein Faktor.

Im Übrigen erzeugt eine Klimaveränderung nicht nur Risiken und Gefahren, sondern eröffnet auch Chancen (nur als ein Beispiel eine land- und forstwirtschaftliche Nutzbarmachung bisher öder Tundragebiete). Davon redet niemand. Eben weil man immer nur den Teufel an die Wand redet in bester Boulevardzeitung- / Trump+Konsorten-Manier (wobei Bernie Sanders und Hillary Clinton keinen Deut besser sind, was das Lügen für politische Zwecke betrifft).

Eine der grössten aktuellen Herausforderungen der Menschheit/Gesellschaft ist es, zwischen Lüge und Wahrheit unterscheiden zu können und dahingehend zu einer Veränderung zu kommen, dass es gesellschaftlich verboten ist, zu lügen und dass dies nicht mehr als Kavaliersdelikt durchgeht wie heute (so wie früher das Kinder oder Tiere prügeln oder den Krieg als mit normaler Regelmässigkeit kommend anzusehen oder besoffen oder zu schnell Auto zu fahren, das war ja vor einer Generation auch noch nicht verfehmt). Dann kann man nämlich seriös an Problemlösungen herangehen ohne dass politische Prozesse durch Strassengeschrei ständig gestört werden.

Die FFF malen in den schwärzesten Farben den Teufel an die Wand, ohne dass für ihre Behauptungen Beweise vorhanden sind. Die Glaubwürdigkeit der FFF und ihre Sache leiden darunter. Um die Eingangsfrage zu beantworten: Ich halte wenig von den FFF Kids.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 4. August 2019 um 17:13

Wo liest du in meinem vorletzten Beitrag, zweitletzter Absatz, denn "Panikmache" heraus? Ich beschreibe, warum die FFF-Demonstranten drastische Forderungen stellen ("Kohleausstieg jetzt!") und nicht mit laschen Larifari-Forderungen ("Kohleausstieg vielleicht doch schon 2027, bitte?") auftreten.

Oder meinst du nicht den zweitletzten Absatz, sondern den zweiten, in dem ich den wissenschaftlichen Konsens näher erläutert habe - und die möglichen Szenarien, die sich aus dem beschleunigten Klimawandel ergeben?

Nebenbei: Ich habe durch Hinweis auf das allseits bekannte Rezo-Video nebst Quellen UND das Video "Rezo wissenschaftlich geprüft" nebst Quellen Belege für meine Behauptungen dargelegt. Gerade "Rezo wissenschaftlich geprüft" ist unheimlich sehenswert und (was den meisten Behauptungen fehlt) selbst nachprüfbar. Und dort werden alle Thesen, die ich hier darlege, nochmal genauer erklärt, belegt, hinterfragt, überprüft - kurz: wissenschaftlich geprüft. Und das wird so differenziert dargestellt, wie es der aktuelle Kenntnisstand zulässt.

Dort wird übrigens auch darauf eingegangen, warum nicht alle Wissenschaftler sagen "Der Mensch ist schuld" - einfach, weil sie es nicht untersucht haben. Das bedeutet nicht, dass sie

sagen "Der Mensch ist nicht schuld", es bedeutet einfach nur "Wir haben es nicht untersucht". Unter den Klimaforschern, die den menschlichen Einfluss auf den Klimawandel untersucht haben, herrscht ebenfalls ein Konsens darüber, dass der Mensch einen erheblichen Einfluss hat durch das Auspusten von CO₂ und NO₂ (vor allem, neben anderen Gasen) in die Atmosphäre, das nicht verarbeitet werden kann.

Darum nochmal zurück zu meinem allerersten Beitrag in diesem Thema: Ich sehe zwar eine wirklich sachliche Diskussion zu weiten Teilen, allerdings fehlen mir die nachprüfbaren Quellenangaben zu Gegenmeinungen - leider, um es mit der Metapher von Charles Lanrezac zu umschreiben, ein Krebsübel unserer Zeit.

Ja, ich habe auch nur zwei Youtube-Videos als Quellen verlinkt bisher. Aber: Das sind nicht irgendwelche "Chemtrails gibt es wirklich, weil ich das sage!!111!!einselb!"-Videos. Es sind zwei Videos mit insgesamt über 100 weiteren verlinkten Quellen (speziell zum Klimawandel habe ich nicht nachgezählt, dürften um die 20-30 sein, siehe vor allem "Wissenschaftlich geprüft") von seriösen Seiten.

Und nochmal: Das Ziel von FFF ist es nicht, eine Diskussion wie die unserige hier zu führen. In erster Linie geht es darum, Bewusstsein für die Klimasituation zu schaffen, die wissenschaftlichen Erkenntnisse knapp zusammengefasst an den Mann zu bringen (hier geht es nicht um Meinung, hier geht es um Wissenschaft, um Experten, die sagen "Genau so ist es und genau das wird passieren"). Es geht darum, ein Handeln einzufordern, mit dem man schon vor 30 Jahren hätte anfangen können und müssen.

Und ja, auch in zweiter Linie geht es dann darum, sachliche, nachprüfbare Argumente auszutauschen und Lösungen zu erörtern. Das passiert nämlich ebenfalls. FFF sind nicht nur Freitags-Demos (übrigens auch in den Ferien, wie jetzt vor kurzem in NRW), es sind auch die Versuche konstruktiver Gespräche mit denjenigen, die wirklich etwas machen können.

Natürlich muss man besonnen handeln und darf jetzt nicht in Panik verfallen. Ich selbst kann es nicht einschätzen, ob ein kompletter Ausstieg aus der Kohleenergie von jetzt auf gleich möglich wäre oder ob es dazu führen würde, dass wir teuren Atomstrom aus Belgien oder Japan einkaufen müssten. Hier gehen die Meinungen - soweit ich es weiß - sehr weit auseinander, die Diskussion um die Arbeitsplätze noch außen vor gelassen.

Aber, lieber Charles - für die Behauptungen bzw. Thesen der FFF-Demos gibt es einen riesigen wissenschaftlichen Rückhalt.

Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 4. August 2019 um 17:21

Interessant mit welcher Verve diese Diskussion geführt wird. Allein die Länge der Beiträge ist beachtlich. Manche VN kann von solchen Diskursen nur träumen. Warum transferiert ihr diesen Disput nicht ins sim-on und gestaltet die Auseinandersetzung von Befürwortern und Gegnern der globalen Kühlung in den VNs aus? Das könnte doch spannende Stränge ergeben, bis hin zu Konsequenzen für Wahlen und politische Entscheidungen.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 4. August 2019 um 20:15

Warum? Ganz einfach: Weil ich schon im RL eigentlich genug von diesen Diskussionen habe und im VL einfach nur ein entspanntes, gemütliches, spaßiges Leben aussimulieren möchte 😊

(Aber ich kann andererseits auch nicht die Klappe halten, wenn so ein Thema auf den Tisch kommt...)

Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 4. August 2019 um 23:00

Und wenn so ein Thema sim-on auf den Tisch kommt?

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 4. August 2019 um 23:10

Selbst wenn man darauf Lust hätte, so ein Thema lässt sich simon überhaupt nicht sinnvoll diskutieren, weil man sich dazu erst einmal auf global gültige Fakten zum Thema einigen müsste. Ansonsten wird die Diskussion noch faktenbefreiter als eh schon im RL.

Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 4. August 2019 um 23:58

IM RL besteht ja auch kein Konsens über gültige Fakten. Wir simulieren bei uns zum Beispiel die Diskussion um die Form der Erde. Das können wir ja mit Genuss tun, ohne uns zuerst auf

irgendetwas einigen zu müssen.

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 5. August 2019 um 00:26

Ich glaube, das Argument von Lord Reis war: Wenn man ohnehin schon bewusst sinnfrei diskutiert, kann man dafür ja wenigstens Themen nehmen, die auch Spaß machen. Das finde ich prinzipiell auch einen guten Ansatz.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 5. August 2019 um 20:45

[Zitat von Jónas Sigurðsson](#)

Ich glaube, das Argument von Lord Reis war: Wenn man ohnehin schon bewusst sinnfrei diskutiert, kann man dafür ja wenigstens Themen nehmen, die auch Spaß machen. Das finde ich prinzipiell auch einen guten Ansatz.

Japp, so in etwa kann man das sagen, danke 😊

Sim-on kann man natürlich sagen "Die Erde ist eigentlich eine Scheibe" und niemand kann den Gegenbeweis führen. Denn es gibt keine Beweise. Eine wissenschaftliche Diskussion über etwas zu führen, zu dem es keine wissenschaftlichen Anhaltspunkte gibt, bringt in meinen Augen einfach nichts.

Da finde ich die Diskussion über nen mikronationalen Songcontest schon interessanter, denn hier kann wirklich ein reger Meinungs Austausch stattfinden, der sich nicht auf "glauben oder nicht glauben" beschränkt.

Beitrag von „Eugénie Levebre“ vom 5. August 2019 um 22:45

Ich verstehe das Argument. VL sind mangels festgelegter Grundfakten solche Diskussionen viel schwieriger. Aber man kann es ja versuchen. Wenn man sich darauf einigt, daß alles, was nicht explicit festgelegt ist, sich so verhält, wie im RL, kann man auf etwas aufbauen. Gerade in

Zeiten geringer werdener Aktivität wären hitzige Diskussionen (in die natürlich die RL Meinung der Spieler einfließen) sicher in vielen Nationen hoch willkommen. Aber es ist ja nur ein Vorschlag.

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 6. August 2019 um 14:03

[Zitat von Eugénie Levebre](#)

(in die natürlich die RL Meinung der Spieler einfließen)

Da bin ich eher nicht so der Fan von...

Beitrag von „Jónas Sigurðsson“ vom 6. August 2019 um 14:44

Das kann ja jeder selbst für sich entscheiden, wieviel von seiner RL-Person in welcher seiner IDs steckt. Aber wenn eine hitzige Diskussion das Ziel ist, dann passiert das tatsächlich meistens nur, wenn die Meinung nicht nur gespielt ist.

Beitrag von „Dionysius Buddenberg“ vom 6. August 2019 um 15:12

Gut, das stimmt. Ich gehöre aber eher zur "mir ist das RL schon stressig genug"-Fraktion und vermeide allzu hitzige Diskussionen daher wo möglich.

Beitrag von „Arjan van de Westplate“ vom 7. August 2019 um 10:58

[Zitat von Sigurd Thorwald](#)

Letzten Endes ist Wissenschaft meistens (immer?) Interpretation. Und Interpretationen können falsch sein. So gesehen muss der wissenschaftliche Konsens nicht zwingend der Wahrheit entsprechen.

Leute, wer von euch war denn an einer Uni? Im ersten Semester sollte dort wissenschaftliche Theorie auf dem Plan stehen. Wissenschaft ist nie, wirklich niemals die Wahrheit. Das kann sie nicht sein, denn dazu müsste man verifizieren.

Das ist vergleichbar mit einer Matheaufgabe. Du rechnest sie und am Ende schaust du im Lösungsteil ob die Lösung korrekt ist. So funktioniert verifizieren. Irgendwo ist die Wahrheit und ich kann meine Theorie dagegen werfen und aus dem (evtl. nicht vorhandenen) Delta (=Unterschied) Schlüsse ziehen.

Nun gibt es leider kein kosmisches Lösungsbuch zum Spicken. Gibt es die schwarze Materie? Niemand weiß es, aber die Theorie erklärt eben was wir bei den Bewegungen der Galaxien im All beobachten und damit ist es eine valide Annahme. Jetzt wird versucht Hinweise zu finden um diese Theorie zu stützen.

Jeder lachte Higgs aus als er mit seinen Quanten um die Ecke kam - heute ist es Teil des Standardmodells.

In der Regel sind Theorien die Vorhersagen treffen die eintreten gute Kandidaten um sich näher mit ihnen zu beschäftigen, denn ganz falsch können sie damit meist nicht sein. Es ist zumindest ein starker Hinweis auf einen Kausalzusammenhang.

Aber Wissenschaft kann eben leider nicht verifizieren und so bedienen wir uns dem besten Konzept, das eben übrig bleibt: Wir falsifizieren. Dazu wird eine Theorie aufgestellt und Experimente dagegen geworfen um Vorhersagen, die die Theorie trifft, zu überprüfen. Bestätigt sich die Vorhersage ist das ein Indiz dafür, dass diese Theorie Teile (sic!) der Wahrheit zumindest abstrahiert beschreiben kann. Es bedeutet nicht, dass die Theorie die Wahrheit ist!

Bei der Klimadebatte ist das mit dem Falsifizieren schwerer, weil die Experimente eben schwer realisierbar sind. Niemand hat eine Erde im Miniformat im Labor oder kann die komplexen Klimaprozesse alle im Detail modellieren und nachbauen. Wir können uns annähern, aber dazu sind immer Annahmen und Abstraktionen notwendig. In der Astrophysik ist das etwas leichter, denn da ist das Labor über unseren Köpfen und wir können beobachten was da so abgeht und das gegen Theorien werfen. Dort oben experimentiert die Natur an Milliarden von Sternen für uns.

Was wir aber in der Klimaforschung können ist Messpunkte ermitteln und beobachten. Daraus lassen sich dann schon auch einige Theorien ziehen und Indizien sammeln.

Wissen ist aber nie eine feste Sache. Es ist der Weg der Suche nach der Realität/Wahrheit/Natur und Erklärungen, die niemals abgeschlossen oder feststehend sein kann. Es gibt da aber kein Ende oder irgendeinen Punkt an dem wir sagen könnten "So siehts aus". Bestenfalls können wir sagen "Es scheint so zu sein".

Das bedeutet nicht, dass Wissenschaft beliebig ist. Wir irren uns eben nur empor und verbessern unsere Sicht immer und immer weiter. Insofern sollte man wissenschaftliche Erkenntnisse nicht ignorieren, denn es ist das beste was wir wissen und wesentlich objektiver als es jeder subjektiver Eindruck. Wissenschaft stützt sich auf Fakten und ist (im Idealfall) eine vielfach falsifizierte Version von Wissen. Es ist nicht ideal wie das Nachsehen im kosmischen Lösungsheft, aber das beste was wir Menschen eben erreichen können. Und schaut euch um, der Strom aus der Steckdose, die Flieger in der Luft und Netflix zeigen ja, dass die Wissenschaft durchaus im Stande ist etwas Großes zu erreichen. Gott werden wir damit nie erklären können, aber vieles andere eben schon - zumindest auf einer Ebene mit der wir in der Lage sind verdammt viel anzufangen.

Übrigens sind wir hier direkt Mitten in der Philosophie, der Mutter aller Wissenschaften 😊

Beitrag von „Caroline von Roggenbrot“ vom 10. August 2019 um 17:25

Vielleicht hat hier ja schonmal jemand den Namen Stanislaw Lem gehört. Die meisten, die den Namen kenn, verbinden ihn mit SF-Literatur. Gut. Ja, er hat auch Bücher geschrieben. 1970 kam der Futurologische Kongress raus. Im Zusammenhang mit diesem Thread durchaus lesenswert. (Das Buch. Wikipedia wirk hier eher kontraproduktiv.)

Beitrag von „pilot pirx“ vom 11. August 2019 um 12:24

Kenne ich selbstverständlich.Hätte ich zehn Jahre(mindestens) später lesen sollen.

Beitrag von „Caroline von Roggenbrot“ vom 13. August 2019 um 21:53

Das wundert mich bei Deinem Nick jetzt nicht wirklich. Mal sehen, wann ich meine Lemothek komplett habe.

Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 22. August 2019 um 09:11

[Zitat von Arjan van de Westplate](#)

(...)

Das ist - "etwas" komplexer ausgedrückt - genau das, was ich sagen sollte. 😊

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 8. Februar 2022 um 13:43

Danke an die, die hier auf Seite 4 und 5 mir noch mal bewiesen haben, dass die VNs eben nicht nur aus reaktionären Arschlöchern bestehen.

Beitrag von „Clausi“ vom 8. Februar 2022 um 15:06

Da fragt man sich jetzt, wegen der Interpretationsfähigkeit der Bezeichnung "reaktionäres Arschloch", bei wem du dich nicht bedankst. 😊

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 8. Februar 2022 um 17:05

Es wäre nur halb so lustig wenn ich Namen genannt hätte. 😊

Aber "mimimi die Kinder demonstrieren!" und dann argumentieren, dass CO2 rausbauen ja keine Rolle spielt ist halt reaktionär 😊

Beitrag von „Charles Lanrezac“ vom 11. Februar 2022 um 13:03

Huch, ein alter Thread wurde ausgegraben. Man beachte meine Kritik an Panikmache auf Seite 4 und vergleiche, was für eine Panikmache ein halbes Jahr später über uns herbrach.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 11. Februar 2022 um 13:15

[Zitat von Charles Lanrezac](#)

(...)

Im Übrigen erzeugt eine Klimaveränderung nicht nur Risiken und Gefahren, sondern eröffnet auch Chancen (nur als ein Beispiel eine land- und forstwirtschaftliche Nutzbarmachung bisher öder Tundragebiete). Davon redet niemand. Eben weil man immer nur den Teufel an die Wand redet in bester Boulevardzeitung- / Trump+Konsorten-Manier (wobei Bernie Sanders und Hillary Clinton keinen Deut besser sind, was das Lügen für politische Zwecke betrifft)

(...)

Finden die Leute in NRW bestimmt auch 😊

Meine Heimat säuft indes ab. Leidige Diskussion, aber was ich erschreckend fand ist eher die dumm-toitsche Wissenschaftsfeindschaft.